



roseninfo

www.rosengesellschaft.ch

Monatszeitschrift der rosengesellschaften graubünden, vully, winterthur, zentralschweiz und zug.
Herausgegeben von der rosengesellschaft schweiz.

Juli 2019



Gartenprofi im Juli

Im Juli bestimmt der Sommer die Tätigkeiten im Garten oder man überlässt es lieben gartenaffinen Nachbarn, wenn man für einige Tage für neue Eindrücke und zur Entspannung in die Ferien fährt. Seite 2

rosengesellschaft schweiz

aus dem Vorstand

Walter Waltisberg

Grossartiger Rosen-Monat Juni

Etwas später als in den letzten Jahren sind unsere Rosen in voller Pracht erblüht. Es erfüllt uns mit grosser Freude, die ganze Pracht der blühenden Königin der Blumen in unseren Gärten erleben und geniessen zu dürfen. Aber nicht nur das. Hinzu kam die

Reise nach Prag und Umgebung.

Am 1. Juni 2019 starteten 35 Mitglieder aus allen Vereinen unserer rosengesellschaft schweiz für 5 Tage zu einer gemeinsamen Reise nach Prag und Umgebung (siehe Reisebericht auf Seite 3). Alle TeilnehmerInnen bedanken sich bei den Organisatorinnen Jeannette Simeon-Dubach und Astrid Schwendimann für die hervorragende Planung und Durchführung dieser Reise. Jedes Detail war professionell vorbereitet. Diese Rosenreise bleibt bei allen in bester Erinnerung. 10 Tage nach der Rückkehr besuchten wir gemeinsam das

Festival des Roses in Estavayer-le-Lac

Am Samstagvormittag, 15. Juni 2019, tra-



Roseraie mit Château de Chenaux, Estavayer-le-Lac

Bild: Walter Waltisberg

fen sich mehr als 150 Mitglieder der drei Rosengesellschaften „Société Romande des amis des Roses et de l'Horticulture“, „Gesellschaft Schweizerischer Rosenfreunde“ und wir die „rosengesellschaft schweiz“ auf dem Place des Bastians zu einem gemeinsamen Apéro. Apéro, tönt schon mal gut. Aber wenn es von drei Vereinen, die dasselbe Ziel haben, sonst aber nicht zusammenarbeiten, organisiert wird, ist es noch viel besser. Diese Idee kam wohl bei allen Teilnehmern sehr gut an, entsprechend fröhlich und aufgestellt war auch die Stimmung im Raum. Nachdem der erste Durst und Hunger gestillt war, begrüßte Raymond Tripod, Präsident der welschen Rosenfreunde (srarh), die Gäste. Dann gab Michel Zadory, der Präsident des Organisationskomitees des Festivals, einige nützliche Hinweise für die Besucher. Anschliessend gab Walter Waltisberg, Präsident der „rosengesellschaft schweiz“, seiner Freude über dieses gesamtschweizerische Zusammensein Ausdruck. Darauf überraschte Brigitta Michel, Präsidentin der „rosengesellschaft graubünden“, alle Anwesenden mit einem Geschenk. Eine Flasche Kernobst aus dem Hause Salis auf dem Sand,

Chur, mit einer Etikette mit den Logos der drei Rosengesellschaften und dem Text „Schön, dass Sie da waren!“. Den Abschluss des offiziellen Teiles übernahm Behcet Ciragan, Präsident der GSRF. Als er sagte „... vorbei, ist vorbei. Wir wollen nicht zurückschauen, sondern gemeinsam in die Zukunft sehen ...“ erntete er grossen, spontanen Beifall, was ganz klar die Meinung der anwesenden Vereinsmitglieder widerspiegelte. Anschliessend schlenderten die Festival-Besucher durch das mittelalterliche, schön geschmückte Städtchen mit über 40 Ständen mit Rosen und regionalen Produkten. Spontane Begegnungen und unerwartete Wiedersehen mit alten Bekannten erfreuten die Rosenfreunde. Um 14.00 Uhr hielt Marlise Fertig im gefüllten „Salle des Chevaliers“ ihren sehr interessanten Vortrag über die Geschichte des Parfüms. Sie hatte dafür vortrefflich recherchiert und unterstrich ihre Ausführungen mit aussagekräftigen Bildern. Viele besuchten auch die Roseraie. Die 30 verschiedenen Kletterrosen an der Pergola und die Rosen in den vielen Beeten standen in voller Blüte. Unser Besuch war zudem von wunderschönem Sommerwetter begünstigt.

www.maag-garden.ch

Pflege und Tipps für Juli

Im Juli bestimmt der Sommer die Tätigkeiten im Garten oder man überlässt es lieben gartenaffinen Nachbarn, wenn man für einige Tage für neue Eindrücke und zur Entspannung in die Ferien fährt. Meist ist man erstaunt, wie sich die Pflanzen weiterentwickelt haben.

Stecklinge von Pelargonien



Seltene Sorten, die nicht mehr im Handel sind, möchte man gerne selbst vermehren. Wenn die Pflanzen schon grösser sind und üppig wachsen könnt ihr Stecklinge nehmen. Kräftigen, gesunden Trieb wählen, Alles bis auf 3 Blatt + Triebspitze entfernen und Trieb auf 3 Blattachsen kürzen und 1 Internodie tief in Topf stecken danach giessen und mit einer Folienhaube überziehen um die Verdunstung zu mindern. Das ist ideal,

wenn ihr eure Pflanzen überwintert und da und dort mal ein älteres Exemplar ausfällt. Die Sorten wechseln im Handel immer wieder. Damit passt der Nachzögling zu den anderen.

Auch Südpflanzen brauchen Wasser



Auch wenn mediterrane Pflanzen aus dem Süden kommen oder andere von den Tropen stammen, heisst das nicht zwingend, dass sie weniger Wasser brauchen. Feigen, Kartoffeln und nicht nur Oleander sind durstige Gesellen und

freuen sich über regelmässige Bewässerung, wenn es trocken und heiss ist. Feigen und Kartoffeln goutieren das mit grösserer Ernte.

Grüner Rasen



Ist euch der Rasen nicht grün genug, kann man leicht etwas nachhelfen. Einfach mit einer Mischung Maag Universal + SanoPlant Vital abends nach Sonnenuntergang überbrausen. Das wirkt in 3-5 Tagen. Evtl. in 1-2 Wochen nochmals wiederholen. Maag Universal (20 ml/ 10 l Wasser) enthält aufgrund der neuen Formulierung 2019 deutlich mehr Mikronährstoffe als bisher und SanoPlant Vital (20

ml/10 l Wasser) fördert mit seinen vielen Aminosäuren und Peptiden die Nährstoffaufnahme übers Blatt und nachweislich ein kräftigeres Wurzelwachstum.

Blindtriebe oder Blinde Triebe



Ab und zu wachsen Triebe, die zwar proper emporschießen, aber denen die Endknospe fehlt oder die gar nicht mehr weiterwachsen können, weil auch der Wachstumspunkt fehlt. Nicht immer spielt aber kräftiges Wachstum oder die „Anfälligkeit“ der Sorte dafür eine Rolle. Auch Schwäche der Pflanze kann dafür ein Grund sein. Die Störung wird dann meist durch ungünstigen Standort, an dem Wachstumsfaktoren (Licht, Nährstoffe, Temperatur) schwach vertreten sind, Frost oder Schaderreger gefördert oder erst ausgelöst. Am einfachsten behebt man dieses Problem indem der Trieb um zwei bis drei gesunde vollausgebildete Blätter eingekürzt wird. Das bricht die Apikaldominanz (Unterdrückung des Seitentriebwachstums durch den Haupttrieb). Die Seitentriebe wachsen dann wieder normal.

Duftpflanzen und Kräuter trocknen



Auch wenn Kräuter am besten frisch vom Garten geerntet und verwendet werden, ist das im Winter nicht so einfach möglich, und sie werden meist mit dem Flugzeug von weither angekarrt. Da ist Trocknen oder Einfrieren eine probate Methode. Wichtig ist der optimale Moment zur Ernte, wenn es am meisten ätherische Öle im Kraut hat. Ein besonders gutes Aroma behalten Kräuter und

Duftpflanzen, wenn sie zum Trocknen vor der Blüte geschnitten werden.

Rückblick: Sa 1. bis Mi 5. Juni 2019
rosengesellschaft schweiz unterwegs

Rosenreise Prag - Brünn

Text: Franziska Damur Bilder: Stefanie Gehrig

1. Tag: Unsere Reiseleiterin Ruzena (Röslein) führte uns schon im Bus in die Geschichte Tschechiens ein, die sie beim Stadtrundgang und auf der Prager Burg weiter vertiefte. Bei schönstem Sommerwetter zeigte sich die Stadt bunt und voll Touristen, die alle über die Karlsbrücke drängten. Der erste Gartenbesuch führte uns ins steile Gelände unter dem Schlosshügel zu einem symmetrisch in Terrassen angelegten Garten, der über Treppen erschlossen wird. Das runde Wasserbecken, der gedeckte Treppenaufgang und ein Gartentürmchen in der Höhe verbreiteten barockes Flair. Der Reisezeitpunkt war ideal gewählt: Rhododendren, Päonien, Iris und Rosen standen in voller Blüte.

2.Tag: Besuch im Pruhonitzer Schlosspark, der von Graf Silva-Tarouca 1885 gegründet wurde. Ein Landschaftspark mit einheimischen und importierten exotischen Baumgruppen, kombiniert mit Ziergehölzen (Rhododendren), Wiesenflächen, Teich und Flüsschen. Der Weg wird von Rosen, farblich fein abgestimmten Staudenpflanzungen und einem Alpinum begleitet. Im Botanischen Garten wachsen die drittgrösste Irissammlung Europas und eine grosse Rosensammlung mit modernen und alten Rosen. Am Nachmittag wurden wir durch den Dendrologischen Garten von Cestlice geführt, der den Besuchern grosse Pflanzensammlungen und Möglichkeiten der Gartengestaltung zeigt. Es gibt Beispiele von Hecken und Kunstbauten für Kletterpflanzen, Varianten von Kleingärten und viele Staudenkombinationen. Beide Gärten beeindruckten durch ihre Grösse, die Landschaft mit Wasser, den wunderbaren Baumbestand und die grosse Pflanzenvielfalt.

3. Tag: Die Fahrt nach Mähren führte uns zu zwei Schlössern des Hauses Liechtenstein. Im Barockschloss Valtice nahe der österreichischen Grenze machten Herrschaften in Barockkleidung eine



Filmpause (Film über Maria Theresia). Der Hauptbesuch galt dem Schloss Lednice. Das Schloss wurde 1846 -1856 vom Barockschloss zu einem neugotischen Schloss umgebaut. Berühmt ist vor allem der Landschaftspark, der im 18./19. Jahrhundert angelegt und mit verschiedenen romantischen Bauten versehen wurde, die beim Gang durch den Park Blickpunkte bilden (Minarett, maurisches Pumpenhaus, Aquaedukt etc.). Wir genossen den Park auf einer Bootsfahrt unter dem Blätterdach der grossen Bäume und sahen sogar ein Reh und einen Eisvogel. Das grosse Palmenhaus aus dem Jahr 1845 und das Schloss konnten leider nicht besichtigt werden, so blieb Zeit nach dem Rundgang im Park für eine Siesta. Die Fahrt ging danach nach Brünn. Mährens Hauptstadt ist kleiner als Prag und hat weniger Tourismus. Auf dem Rundgang lernten wir die Altstadt kennen, die wie Prag, von der Burg und der gotischen Kathedrale überragt wird.

4. Tag: Besuch des Botanischen Gartens und des Arboretums, die in Stichworten vorgestellt wurden: Gründung 1936, 11 ha gross. 2000 botanische Orchideen,

3000 Orchideen-Hybriden. 6000 Bäume/ Sträucher/ Gehölze, 2000 Stauden, 1000 Alpenpflanzen. 20 Angestellte: je zur Hälfte im Garten oder der Orchideenforschung tätig. Die Halle mit den blühenden Orchideen ist mit verschiedenen Grünpflanzen sehr schön gestaltet. Der hintere Teil, wo wissenschaftlich geforscht und gezüchtet wird, ist weniger bunt. Der Park ist vorbildlich bepflanzt und gepflegt, originelle Gartenbau-Ideen (Ersatz von Mauern, Bepflanzung von grossen Tuffsteinen) sind verwirklicht.

5. Tag: Auf der Rückfahrt nach Prag besuchten wir den Rosenneuheiten Garten der Rosenfreunde in Hradec Králové. Ein freundlicher Empfang für Marie-Louise, die zum Geburtstag mit dunkelroten Rosen einer im Garten ausgezeichneten Rose beschenkt wurde (Nadja von Poulson). Im parkartigen Garten werden die Rosen während dreier Jahre beobachtet und bewertet. Der letzte, sehr kurze Besuch im schönen, privaten Rosengarten hat sich gelohnt. Der Gartenbesitzer hat ihn mit vorwiegend alten, gut duftenden Strauchrosen und Begleitpflanzen üppig bepflanzt.



Rosengesellschaft Winterthur

Gärtnerei Bachmann, Wiesendangen

Gärtnerei Bachmann, Beat und Sylvia Bachmann, Herrentrottenstr. 2, 8542 Wiesendangen, 052 337 10 61, gaertnerei_bachmann@bluewin.ch

Text und Bilder Daniela Stuber



Der 1969 durch Rudolf und Marianne Bachmann-Linder gegründete Betrieb wird seit 2000 von Beat und Sylvia Bachmann geführt. 2015 konnten sie ihren Traum, mit Pferden zu arbeiten, verwirklichen mit den zwei Freiburgerstuten Cassandra und Quinny: sie werden vielfältig eingesetzt für Transporte in Dorf und Umgebung, zum Pflügen und Mähen auf dem Feld, Kutschenfahrten und vieles mehr. Bachmanns verkaufen eigene Erde aus 3-jährigem Kompost, Landerde und erlesenen Zutaten ge-

mischt und dampfsterilisiert. Die Jute-säcke zu 20 oder 30 Liter werden zu-rückgenommen und wieder gefüllt, so entfällt der Plastikleerlauf der Gross-verteiler-Erde! Angeboten werden zudem PKS Bronze Gartenwerkzeuge mit sehr langer Lebenserwartung, die durch geringen Reibungswiderstand besonders leicht in der Handhabung sind und keiner Pflege bedürfen, da sie weder rosten noch Grünspan ansetzen. Durch Ab-rieb gelangen zudem Kupfer-Spuren-

elemente in den Boden und verbessern diesen (cf. kupferspuren.at). Das überaus grosse Sortiment an Ge-müsesetzlingen, Kräutern und Blumen wird durch die Familie Bachmann selbst produziert und ist sehr vielfältig. Ein Besuch lohnt sich in vielerlei Hin-sicht, auf Beratung wird grossen Wert gelegt und auf der homepage www.gaertnerei-bachmann.ch finden sich viele gute Tipps. Ganz herzlichen Dank an Beat und Syl-via Bachmann



graubünden

Brigitta Michel
Plessurquai 49, 7000 Chur
081 252 44 92 - 079 308 18 22
b.michel@schlossgarten.ch
www.schlossgarten.ch

Rückblick: 15.+16. Juni 2019
Nationaler Tag Offener Garten in Graubünden
Gärtners Dank
Martin Michel

Für einmal stand der Schlossgarten von Haldenstein am Wochenende vom 15. + 16. Juni 2019 nicht im Zentrum der Aktivitäten der rosengesellschaft graubünden. Vielmehr galt das Interesse zahlreicher Familien und Einzelpersonen acht Gärten in Luzein, Alvaneu, Domat/Ems, Trimmis und Chur, welche ihre Gartentore zur Besichtigung geöffnet hatten (www.offenergarten.ch), Gartenbesichtigungen fördern den Ideen- und Erfahrungsaustausch sowie die Vernetzung mit Garteninteressierten verschiedener Generationen. Interessante Gärten ermöglichen es, vielfältige Aspekte der Natur aus nächster Nähe zu beobachten. Die erfreuliche Nachfrage belohnte die Vorbereitungsarbeiten der beteiligten Gärtnerinnen und Gärtner, welche ihre Gartentüren auch nächstes Jahr öffnen wollen.



Gartenromantik im Garten Haus Bothmar auf dem Sand in Chur

vully

Ueli Jöhr
Chemin des Oches 3, P.P. 33
1789 Lugnorre - 079 424 00 80
rosarium@sunrise.ch



Leonardo da Vinci, Meilland 1993
Bild: Stefanie Gehrig

winterthur

Daniela Stuber
Brünnelackerstrasse 16
8545 Rickenbach - 079 674 06 59
danielastuber@bluewin.ch

Agenda: Di 9. Juli 2019 / 15h
Offener Garten im Juli Martin Gmeinder
052 317 05 50 / 079 896 43 16 beim Tierheim Rosenberg
cf. RosenInfo Nr. 60

Agenda: Mi 21. August 2019

Tagesausflug

Napoleonturm, Schloss „Grosser Hahnberg“ und Botanischer Garten St. Gallen, cf. RosenInfo Nr. 61. Alle Teilnehmer erhalten vorgängig das ausführliche Programm.

Rückblick: März-Mai 2019

Rosenschnitt in der Kartause

Daniela Stuber

Unseren Schnitarbeiten in der Rosenanlage der Kartause Ittingen wird grosse Wertschätzung entgegengebracht: Alle Teilnehmer durften eines der Pfingstkonzerte nach freier Wahl besuchen und sind am 28.8.19 zum Helferzvieri eingeladen.

zentralschweiz

Walter Waltisberg
Isleren 4, 6214 Schenkon
041 921 50 17
waltisberg.w@bluewin.ch

Agenda: Mi 14. August 2019

Halbtagesausflug zum Schloss Waldegg und in die Barockstadt Solothurn

Walter Waltisberg



Wir fahren gemeinsam mit dem Car nach Solothurn. Die Fahrt beginnt bei der Firma Heggli, Sternmatt 4, in Kriens (mit Gratisparkplatz) um 12.00 Uhr. Beim ersten Zwischenhalt auf dem Inseli in Luzern steigen weitere Teilnehmerinnen um 12.20 Uhr zu und um 12.45 Uhr kommen die letzten Rosenfreunde auf der Autobahnraststätte Neuenkirch hinzu. Zuerst besuchen wir das Schloss Waldegg. Unter den zahlreichen Landsitzen des Solothurner Patriziats ist die Waldegg der schönste und weitläufigste. Das Schloss ist von einer barocken Gartenanlage umgeben. Schloss Waldegg wurde zwischen 1682 und 1686 erbaut. Eine Führerin bringt uns die Geschichte dieses Barockschlosses mit seinem Garten näher. Anschliessend fahren wir ins nahe gelegene Solothurn. Wegen des früheren Sitzes der französischen Botschaft (16. bis 18. Jahrhundert) wird Solothurn traditionell „Ambassadorsstadt“ genannt, wegen ihres Schutzpatrons und des Namens der Kathedrale auch „Sankt

Ursen-Stadt“. Die Altstadt im heutigen Zustand wurde zum grössten Teil zwischen 1520 und 1790 errichtet. Solothurn wird zuweilen auch als „schönste Barockstadt der Schweiz“ bezeichnet. Auch in Solothurn zeigt uns eine Stadtführerin unter dem Titel „savoir vivre“ die Besonderheiten dieser schönen Stadt. Den Abschluss dieses Nachmittags geniessen wir bei einem reichhaltigen Apéro in einer trendigen Bar direkt an der Aare. Um 19.00 Uhr treten wir unsere Heimreise an. Die Kosten für diesen Ausflug belaufen sich auf CHF 85.-. Darin inbegriffen sind die Fahrt, die Führungen und der Abschluss-Apéro. Der Kostenbeitrag wird im Car eingezogen. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich. Diese nimmt bis spätestens Montag, 15. Juli 2019, gerne entgegen:

Uschi Steiner, Schenkon - 041 921 50 18 oder k.u.steiner@bluewin.ch

Vorankündigung: 6.Sept. - 12.Sept. 2020
Cotswolds-Gartenreise
 Walter Waltisberg

Wir Zentralschweizer waren 2010 letztmals auf einer gemeinsamen Rosenreise in England. Wir sind der Meinung, dass wir wieder einmal wunderschöne englische Gärten besuchen sollten, und wir können euch untenstehendes Angebot unterbreiten:

Cotswolds wird eine Region Englands genannt, die mitunter auch als das Herz Englands bezeichnet wird. Nördlich werden die Cotswold Hills durch den Fluss Avon begrenzt, östlich durch die Stadt Oxford, westlich durch Cheltenham und südlich durch das Tal der Themse und Städte wie Lechlade und Fairford am River Coln.

Die Cotswolds sind der Inbegriff der englischen Dörfchen-Romantik. Grüne Wiesen überziehen die sanften Hügel, die nur von Steinmauern unterbrochen werden. Schafe weiden auf den Feldern und bieten ein idyllisches Gesamtbild. Im Mittelalter waren die Cotswolds bekannt für ihre Wolle, die grossen Reichtum einbrachte. Die Zeit scheint stehen geblieben zu sein.

Die Gegend ist wohlhabend geblieben, da vermögende Londoner hier häufig einen zweiten Wohnsitz haben oder sich in dieser Gegend zur Ruhe setzen. Es ist „posh“ wie die Engländer für schick sagen, ein Manor in den Cotswolds zu besitzen.

Die Highlights für unsere Reise sind:

- Die berühmten Royal Gardens at Highgroves .
 - Blenheim Palace – die Formal Gardens. Auch Geburtsort von Churchill. Ein Park mit aussergewöhnlichem Baumbestand.
 - Upton-Wold Garden: Mr. and Mrs. Bond führen uns durch ihren Garten.
 - Throgmham Court: Mrs. Dr. Fracer's Garten ein Muss.
 - Hidcote und Kifts-Gate Gardens
 - Bourton House – mit einer Einführung durch den Chefgärtner;
 - Rockcliffe-Garden mit dem typischen Pagoden-Hartriegel - auch „Wedding-Cake“ genannt.
 - Und natürlich ein Besuch bei David Austin – mit Führung durch die Nursery.
- Wir werden eine Töpferei und eine Gin-Distillery besuchen. Durch Bibury wandern, in einem alten Pub die besten Fish und Chips essen. Und last but not least: Heidi Howcroft, Gartenplanerin und Buchautorin „Die geheimen Gärten von England“ und andere mehr, wird uns, wenn zeitlich möglich, an einem Tag begleiten.

Die Hotels in den Cotswolds sind nicht sehr gross. Das heisst, dass das Platzangebot für diese Reise beschränkt ist. Maximal können 25 Personen teilnehmen.

Es begleiten euch auf dieser Reise: Astrid und Hans Peter Schwendimann und Susanne Gerber von den «rosengesellschaft zug». Sie haben diese Reise bereits früher schon organisiert.

Kosten pro Person: ca. CHF 2'200.- im Doppelzimmer / ca. CHF 2'400.- im Einzelzimmer (je nach £-Kurs) all inclusive!

zug

Astrid Schwendimann
 Rinderweidstrasse 26c
 8910 Affoltern a.A.
 044 761 00 70 - 079 209 69 14
 a.schwendimann@datazug.ch

Mitteilung **Mitgliederbeiträge 2019** Susanne Gerber

Es ist einfach wunderbar, wir haben per 31. Mai 2019 alle Mitgliederbeiträge 2019 erhalten! Herzlichen Dank an alle Mitglieder der Rosengesellschaft Zug für die tolle Zahlungsmoral. Mit einem rosigen Gruss.

Agenda: Di. 2. Juli 2019, 14.00h

Offener Garten

bei Elisabeth und Renato Arpagaus, Neumattstrasse 9, 6313 Menzingen
 Anmeldung an: Elisabeth Arpagaus
 041 755 18 43 e.arpagaus@bluewin.ch

Agenda: Di. 9. Juli 2019, 08.45h – 18.00h

Jubiläumsausflug Braunwald mit Peter Juen

Anmeldung an: Susanne Gerber
 044 767 13 20 - su.gerber@bluewin.ch
 - siehe roseninfo vom April 2019

Rückblick: 28. Mai 2019

Tagesausflug in die Zürcher Altstadt

Astrid Schwendimann

Wie ist es, eine Stadtführung durchzuführen, wenn Dauerregen angesagt ist und morgens um 07.45 Uhr die Stadtführerin, ohne Ersatz, sich krank meldet?

Mit der Wettervorhersage hatten wir uns abgefunden, aber die unvorhersehbare, so kurzfristige Absage war dann doch des Guten zu viel. Zürich Tourismus konnte oder wollte keinen Ersatz anbieten. Dafür wurde Vreni Tobler (Gastgeberin), von Christin Silberschmidt eilends um Hilfe angefragte Gartengastgeberin, in ihrem Nachbarn, dem wissenschaftlichen Mitarbeiter vom Stadtarchiv, Herr Dr. Nicola Behrens, fündig. Er war bereit, uns durch die regennasse Altstadt zu führen. In der „Blümlihalle“, wie der ausgemalte Raum im Volksmund genannt wird, im Amtshaus I der Stadtpolizei Zürich, begann unser Rundgang. Das barock-klassizistische Gebäude war bis 1911 das städtische Waisenhaus gewesen. Zwischen 1922 und 1925 sind

die Malereien durch Augusto Giacometti in der Vor- und Haupthalle entstanden. In diesem Frühjahr wurden die Malereien gründlich restauriert. Die Halle ist öffentlich zugänglich und ich kann jedem einen Besuch sehr empfehlen. Von dort ging die Führung zum Platzspitz, einem Park mit abwechslungsreicher Geschichte. Weltweites Medieninteresse erregte die in den 1980er und 1990er Jahren behördlich tolerierte Anwesenheit von Drogensüchtigen aus ganz Mitteleuropa. Das nächste Ziel war der Rechberggarten am Hirschengraben. Der Barockgarten des Palais Rechberg gilt als einer der prächtigsten der Stadt Zürich. Die Tochter des Seidenhändlers Kaspar Oeri, Anna Werdmüller-Oeri, liess zwischen 1759 und 1770 das wunderschöne Palais erbauen. Später kam das Gut in den Besitz der Familie Schulthess, welche ebenfalls durch Seidenhandel, zu den reichsten Zürcher ihrer Zeit zählte. Die Seidenhandlung entwickelte sich je länger je mehr zu einem Bankhaus, aus dem mit der Zeit die heutige Privatbank Rahn & Bodmer hervorging. Weiter geht die Stadtwanderung in den Garten der herrschaftlichen Villa Tobler. Riesige Blutbuchen spenden Schatten und beim Drachenbrunnen von Gustav Klimt schwört man sich ewige Liebe. Es ist ein Ort, den man meist ganz für sich hat. Den Liebhabern historischer Fakten sei verraten: Die erst kürzlich wunderschön renovierte Villa wurde Mitte des 19. Jahrhunderts erbaut, im spät-klassizistischen Stil – übrigens vom selben Architekten, der auch den Bahnhof Zürich konstruiert hat, den heutigen Hauptbahnhof. Beim Stadtmodell, im Haus zum Rech am Neumarkt 4, welches öffentlich zugänglich ist, endete unsere etwas nasse, aber nicht minder interessante Führung. Das feine Mittagessen in der Wirtschaft zum Neumarkt - inkl. Kaffee und mitgebrachten Kuchen - brachten unsere Lebensgeister wieder in Schwung. Zum grossen Glück hatte Petrus Nachsicht mit uns, und wir konnten, gleich vis-à-vis, den mit so viel Liebe gepflegten Garten von Vreni Tobler fast trockenen Fusses kurz besichtigen. Ein längeres Verweilen im Garten wäre doch etwas zu feucht gewesen. Vielen herzlichen Dank Vreni, für deine Hilfsaktion „Stadtführung“ und dass wir deinen Garten besuchen durften. Liebe Christin, du hast diesen Ausflug super organisiert und trotz der Hektik frühmorgens den Mut nicht verloren. Für uns alle war es, trotz Regen, ein interessanter und schöner Tag.

Rückblick: 6.Juni 2019

Guggi-Apéro

Astrid Schwendimann

Ja der 6.6. hat es in sich! Das Wetter hält uns meist in Atem – auch dieses Jahr!

Noch am Morgen wusste man nicht, regnet oder stürmt es oder scheint die Sonne.

Und fast wie jedes Jahr hatten wir Glück mit unserem Entscheid: „Der Guggi Apéro findet statt!“ Schön war es wieder. Dieses Jahr sogar mit „stadträtlichem Besuch“ von Stadtrat Urs Raschle, was uns sehr gefreut hat. Thierry und sein Team haben zusammen mit dem Werkhof den Garten mustergültig für unseren „Apéro“ hergerichtet. Herzlichen Dank dafür - schöner als an diesem Abend kann unser Rosengarten gar nie sein!



rosengesellschaft graubünden

Garten der Casa Vieli in Rhäzüns

Judith und Jakob Durisch, Chur



Schöne Gärten sind häufig mit alten Häusern und schönen Geschichten verbunden. Die Casa Vieli in Rhäzüns, mein Elternhaus, wurde im Jahr 1845 als Verwalterhaus für das Schloss Rhäzüns erbaut.

Wenige Jahre zuvor übertrug die österreichische Monarchie den Bezirk Rhäzüns als letztes Gebiet an den Kanton Graubünden. Wir feiern gerade dieses Jahr das Ereignis mit der Zweihundert-Jahr-Feier. Mein Vorfahre Georg Anton Vieli war als Gesandter der Drei Bünde am Wienerkongress beteiligt und erwarb später vom Kanton Graubünden das Schloss mit den zugehörigen Ländereien. Zwei seiner Söhne erstellten 1845 das Wohngebäude für den Verwalter mit seinen Angestellten und seither befindet sich das Haus im Familienbesitz. Die Umgestaltung des Nutzgartens mit



Landwirtschaftsbetrieb zum heutigen Ziergarten erfolgte in liebevoller Arbeit zum grössten Teil durch meine Mutter Trudy Vieli mit tatkräftiger Unterstützung aller Familienmitglieder. Auch nach der Umgestaltung erfordert ein Landschaftsgarten dieser Grösse viel Arbeit und setzt Freude an der Gartenarbeit voraus. Zum Glück ergänzen mein Mann Jakob und ich uns bei der Gartenarbeit perfekt. So verbringen wir seit fast 25 Jahren unsere freien Stunden mit der Gartenpflege, wohl im Wissen, dass es uns nie langweilig werden würde. Im Herzen des Gartens erfreuen uns seit gut 50 Jahren ein Rosenbeet sowie eine

kleine Wasserfläche und verteilt auf dem Grundstück geben uns unterschiedlich ausgestaltete Sitzplätze verschiedene Rückzugsmöglichkeiten. Ergänzt wurde der Garten immer wieder mit Raritäten oder Antiquitäten, wie zum Beispiel dem alten Mühlrad. Die Jahreszahl kann nicht mehr vollständig ermittelt werden, da ein Stück Stein herausgebrochen ist. In der Form wie es jetzt im Garten steht, wurde es als Obstpresse genutzt. Was gibt es aber Schöneres als nach getaner Arbeit im Schatten der markanten Blutbuche zu sitzen, sich an den Blumen erfreuen und die Seele baumeln lassen.



www.chrueteroski.ch

Gänseblümchen - Bellis perennis

Oskar Marti – Chrüteroski, Meggen 079 469 35 23 – info@chrueteroski.ch



Das Gänseblümchen gehört zur Familie der Korbblüter. Wir kennen dafür auch andere Namen wie: Massliebchen, Magdlieben, Marienblume, Osterblume, Geissblümlü und Müllerblümlü.

Die Blätter der Pflanze sind grundrosettig, verkehrt eiförmig. Die rosig überhauchten Blütenspitzen mit goldgelben Scheiben sitzen einzel auf einem blattlosen 10-15 cm langen Stengel. Das Gänseblümchen blüht von März bis November. Die Pflanze ist in ganz Europa, in Asien und Nordamerika heimisch. Man findet sie überall auf Wiesen- und Grasplätzen, im Gartenrasen, in Triften der Alpen bis über 2000 m. Höhe. Die jungen Blätter werden im Frühling gesammelt und mit Feld- oder Nüsslisalat vermischt und mit Blüten dekoriert. Die Blüten und Knospen können bis in den Sommer hinein gepflückt werden.

Das Gänseblümchen hat eine schleimlösende Wirkung. Ein alter Volksglaube: „Geniesst man im Frühling die ersten drei Gänseblümlein, so schützt man sich das ganze Jahr vor Zahnschmerz.“ Und eine alte Sage: „Als Maria mit dem göttlichen Sohn und Josef von Ägypten fliehen musste, vergoss sie viele Tränen und all diese Tränen wurden zu Marienblümchen oder Massliebchen.“

Weil das Gänseblümchen als Futter für die Gänse sehr beliebt ist, hat sich dieser Name in weiten Gebieten im deutschsprachigen Raum durchgesetzt.

Tipp:

Wenn Sie Gänseblümchen in lauwarmes Wasser einstellen, dann öffnen sich die Blüten und sind willkommene Dekorationen für Kräuterquarkaufstrich, Tartarbrötchen, in Salaten usw.



Aktivitäten Schweiz

Gemeinsame Agenda

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, an diesen Anlässen teilzunehmen.

JULI 2019	
Zug Di 2.7./14h	Offener Garten bei Elisabeth & Renato Arpagaus, Menzingen
Di 9.7.	Tagesausflug nach Braunwald mit Peter Juen
Mi 31.7./9-11h	Rosenstamm Bio-Hof Zug
Graubünden Do 4.7./9h	Tagesausflug ins Oberland
Winterthur Di 9.7./15h	Offener Garten Martin Gmeinder, Winterthur
AUGUST 2019	
Zentralschweiz Mi 14.8.	Halbtagesausflug nach Schloss Waldegg und Solothurn
Winterthur Mi 21.8.	Tagesausflug Grosser Hahnberg + Botanischer Garten St. Gallen
Zug Mi 28.8./9-11h	Rosenstamm Bio-Hof Zug
SEPTEMBER 2019	
Zentralschweiz Di 3.9./14h	Kräuterwanderung mit Chrüter Oski
Zug Sa 14.9./8h	Samstagsmarkt Landsgemeindeplatz Zug: 25 Jahre rosen-gesellschaft zug
Mi 25.9./9-11h	Rosenstamm Bio-Hof Zug
Sa 28.9./8.45-17.30h	Führung TCM-Garten Wädenswil/Enea Baum-museum
OKTOBER 2019	
Graubünden 1.-4.10	Reise nach Dôle
NOVEMBER 2019	
Graubünden Sa 2.11.	Saisonschluss mit Vortrag „Vögel in ihren Lebensräumen“ mit Stefi Linder

rosengesellschaft schweiz

roseninfo 62/2019

Impressum

Redaktionsteam / Adressverwaltung:

Jeannette Simeon-Dubach
Hörndlirain 22, 6318 Walchwil
041 759 05 25 / 079 216 77 43
redaktion@rosengesellschaft.ch

Beratung rund um die Rose:

Ueli Jöhr, eidg. dipl. Gartengestalter VSG
079 424 00 80 rosarium@sunrise.ch